

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung – zur Geschichte und Funktion der Sozialraumdiskurse....</b>	<b>11</b>
<b>2</b>	<b>Zur Methodologie und Methodik der Untersuchung.....</b>	<b>19</b>
2.1	Historische Forschung in der Sozialen Arbeit.....	19
2.2	Das heuristische Konzept der Untersuchung .....	20
2.3	Materialauswahl.....	22
2.4	Warum Diskurse?.....	23
2.5	Ideologie und Diskursanalyse .....	24
2.6	Zur Besonderheit der Diskurse Sozialer Arbeit .....	25
2.7	Gibt es Akteure der Diskurse? .....	28
2.8	Zum Verständnis historischer Diskurse der Sozialen Arbeit .....	29
2.9	Zum heuristischen Zugang der Untersuchung vor dem Hintergrund der diskurstheoretischen Überlegungen .....	30

## **HISTORISCHE ANALYSE: SOZIALRAUMDISKURSE IM 20. JAHRHUNDERT**

<b>3</b>	<b>Das sozialräumliche Problembewusstsein in der Entstehungszeit der Sozialen Arbeit um die Wende vom 19. ins 20. Jahrhundert .....</b>	<b>35</b>
3.1	Historischer Steckbrief: Soziale Risiken in ‚modernen‘ Sozialräumen und die Entdeckung der Gestaltbarkeit der Gesellschaft.....	36
3.2	Das Problem der Deutung: individuelles Versagen oder ‚soziale Frage‘? .....	39
3.3	Das Problem der Zuständigkeit: Interventionsstaat, bürgerliche Wohltätigkeit oder Selbsthilfe?.....	42
3.4	Das Problem der Bearbeitungsrichtung: Sind Wissenschaftlichkeit und planvolle Organisation eine Lösung?.....	46
3.5	Sind Privatwohltätigkeit und Fürsorge eine Problemlösung? .....	50
3.6	Politik oder Pädagogik? Ist die Professionalisierung der Fürsorge eine Lösung? .....	52
3.7	Ist Gemeinschaft eine Lösung? .....	54

3.8 Zusammenfassung: Soziale Arbeit zwischen Gesellschafts- und Subjektorientierung, Politik und Pädagogik um die Jahrhundertwende .....	61
<b>4 Der Arbeiterstadtteil als Projektionsfläche bürgerlicher Ideologien (Weimarer Republik) .....</b>	<b>65</b>
4.1 Historischer Steckbrief.....	65
4.2 Sozialen Problemen in Sozialräumen begegnen: Disziplinierende Hilfe ‚von Mensch zu Mensch‘ oder ‚sozialtechnischer Machbarkeitswahn‘? .....	68
4.3 Gemeinschaft, Volksgemeinschaft, Volkserziehung: Utopische Leitbilder und Gegenspieler einer demokratischen Kultur .....	71
4.4 Freundschaft und Volkserziehung: Das pädagogische Programm der Ostberliner Settlements (Soziale Arbeitsgemeinschaft-Ost/ SAG) .....	73
4.5 Lebensstile und Alltagskultur des Arbeitermilieus .....	78
4.6 Das Scheitern der Nachbarschaft .....	81
4.7 Die Soziale Arbeitsgemeinschaft zwischen Politisierung, innerer Mission und sozialer Arbeit .....	83
4.8 Widersprüche: Bürgerliche Ideologien zwischen Innerlichkeit und Volksgemeinschaft.....	86
4.9 Exkurs: Nach der Machtergreifung.....	88
4.10 Zusammenfassung: Das Verhältnis zwischen Individuum und Gesellschaft als moralisches Verhältnis.....	89
<b>5 Der Sozialraum als soziales Labor (60er Jahre).....</b>	<b>93</b>
5.1 Historischer Steckbrief.....	93
5.2 Nachbarschaft als Integrationsvehikel: Zwischen Sozialplanungsoptimismus und Utopie .....	97
5.3 Die empirische Dekonstruktion des Nachbarschaftsgedankens .....	99
5.4 Gemeinschafts- und Bindungsverlust als Gefahr für Gesellschaft und Individuum .....	102
5.5 Individuelle Problemdeutungen: Entfremdung und Integration.....	104
5.6 Soziale Arbeit im Zwiespalt: Mensch oder Lebensumfeld verändern?.....	108
5.7 Obdachlosensiedlungen als Herausforderung für den sozialintegrativen Staat .....	109
5.8 Zusammenfassung: Individuen überwinden ihren Randgruppenstatus im Sozialraum.....	114

<b>6</b>	<b>Das Sozialräumliche ist politisch (70er Jahre)</b> .....	<b>117</b>
6.1	Historischer Steckbrief: Demokratisierung und Politisierung der Gesellschaft.....	117
6.2	Problemdiagnose: Menschen leiden in ihrer Lebenswelt.....	121
6.3	Kontinuität und Wandel der Nachbarschaftsideologie.....	123
6.4	Stadtteile als Projektionsfläche für die Demokratisierung und Politisierung der Gesellschaft .....	127
6.5	Soziale Arbeit und die politische Ordnung des Sozialraums .....	130
6.6	Gemeinwesenarbeit als Bestandteil kommunaler Politik .....	133
6.7	Widersprüche zwischen Beteiligung und Befriedung, Konflikten und Harmonisierung.....	136
6.8	Politisierung und Organisation von Lernprozessen?.....	139
6.9	Zusammenfassung: Individuen sind politische Subjekte, der Sozialraum ist der Ort für die ‚Entwicklung‘ dieser politischen Subjektivität zur Erneuerung der Gesellschaft.....	141
<b>7</b>	<b>Sozialräumliche Integration zwischen Risiko- und Ressourcenrhetorik (80er Jahre)</b> .....	<b>145</b>
7.1	Historischer Steckbrief: Neue Vermittlungsversuche zwischen Individuum und Gesellschaft .....	145
7.2	Sozialpolitisierung als Rationalisierungsstrategie und Erweiterung von Handlungsspielräumen .....	147
7.3	Soziale Arbeit zwischen sozialstaatlicher Kontrolle und der Entwertung lebensweltlicher Autonomie .....	151
7.4	Die lokale Lebenswelt im Widerspruch von Risiko- und Ressourcenperspektive.....	155
7.5	Alltag und Lebenswelt, Selbsthilfe und soziale Bewegungen – Suchbewegungen lokaler Problemlösungen.....	159
7.6	Zusammenfassung: Sozialräumlichkeit als reduzierte Dimension der Integration.....	162
<b>8</b>	<b>Subjektivierung sozialer Risiken zwischen betroffenenoptimistischer Sicht und radikaler Kritik (Diskurse seit den 90er Jahren)</b> .....	<b>165</b>
8.1	Historischer Steckbrief.....	165
8.2	Ambivalente Integrations- und Desintegrationsrhetorik im postfordistischen Wohlfahrtsstaat .....	166
8.3	Kritik an sozialräumlich reduzierten Integrationshorizonten.....	170
8.4	Inklusion und Exklusion als relationale Integrationsbegriffe.....	172

8.5	Der Sozialraum als milieuspezifisch eingeschränkter Horizont des Gesellschaftlichen .....	176
8.6	Nahräumliche Bearbeitung und topdown-Strategien im Sozialstaat der 90er Jahre.....	177
8.7	Widersprüchlicher Rückgriff auf das Gemeinschaftsmotiv .....	180
8.8	Innersozialräumliche Ausgrenzungsprozesse statt Gemeinschaftsproduktion .....	183
8.9	Auseinandersetzung mit der ‚neuen‘ Sozialraumorientierung im Rahmen von Gemeinwesenarbeit und stadtteilorientierter Sozialarbeit .....	185
8.10	Responsibilisierung der AdressatInnen und Reprivatisierung sozialer Risiken im ‚Aktivierenden Sozialstaat‘ .....	187
8.11	Die Auseinandersetzung mit aktivierungspädagogischen Diskursen und Strukturen sozialstaatlicher Steuerung.....	191
8.12	Gouvernementalität als reflexives Analysemotiv Sozialer Arbeit ...	196
8.13	Zusammenfassung: Rational handelnde Subjekte übernehmen Verantwortung im Sinne einer rationalen Lebensführung im Sozialraum .....	198

## AUSWERTUNG UND VERDICHTUNG

<b>9</b>	<b>Sozialräumliche Reflexivität im Integrationsdilemma: Subjektivierungsweisen und Metaphern sozialer Bewältigung .....</b>	<b>203</b>
9.1	Von der Unmöglichkeit, soziale Ungleichheit mithilfe Sozialer Arbeit wirksam zu bearbeiten, und von der Unmöglichkeit, es nicht zu versuchen .....	205
9.2	Metaphern sozialer Bewältigung im ‚Integrationsdilemma‘ .....	207
9.3	Metaphern sozialer Bewältigung: Integration .....	208
9.4	Metaphern sozialer Bewältigung im Integrationsdilemma: Gemeinschaft und Bürgergesellschaft.....	212
9.5	Die flexible Instrumentalisierung des Gemeinschaftsbegriffs .....	219
9.6	Ein widersprüchliches Ausweichmanöver: Subjektivierung im sozialräumlichen Diskurs.....	222
9.7	Die ambivalente Orientierung an Milieu- und Lebensstilfragen im Sozialraumdiskurs.....	226
9.8	Die pädagogische ‚Herstellung‘ von sozialer Verantwortung in Sozialräumen.....	229
9.9	Subjektorientierung als Steuerungsmedium zur Entlastung von sozialen Konflikten .....	232

---

9.10 Flexible Instrumentalisierungen: Subjektorientierung, Sozialraumorientierung, Gesellschaftsorientierung .....	234
<b>10 Sozialraumorientierung zwischen instrumenteller Logik und gesellschaftlicher Utopie – Sozialraumorientierung als Funktion zur Entlastung von disziplinären Konflikten .....</b>	<b>237</b>
<b>11 Zur diskursiven Absicherung von Legitimität und sozialer Produktivität Sozialer Arbeit.....</b>	<b>243</b>
<b>12 Folgen für ein historisch-reflexives Programm Sozialer Arbeit .....</b>	<b>247</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>253</b>